

Wiesbadener Tagblatt.

No. 259.

Freitag den 4. November

1853.

Bekanntmachung.

Die der Wittve des Wilhelm Horn von hier und dessen Kindern erster und zweiter Ehe gehörigen Immobilien, als:

- 1) das in der Taunusstraße dahier zwischen Jacob Ernst und Georg Walther stehende dreistöckige Wohnhaus mit einstöckigem Hintergebäude, einstöckiger Scheuer, einstöckigem Holzstall und Hofraum, sodann
- 2) folgende 20 in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

No. Gl. Mg. Rh. Sch. St.-St. Lgrsch.

Lage und Begrenzung.

- | | | | | | | | |
|----|---|---|----|----|------|-------|--|
| 1 | 3 | — | 46 | 46 | 4085 | 1009 | Acker ober dem krummen Weg, zwischen Jacob Wilh. Kimmel und der Domäne. 10 fr. 1 hl. Zehntannuität; |
| 2 | 3 | — | 44 | 60 | 4086 | 2415 | Acker im kleinen Hainer, zwischen Johann Heinrich Burk und Wilhelm Horn. 10 fr. Zehntannuität; |
| 3 | 3 | — | 44 | 28 | 4087 | 4820 | Acker in der hintersten Wellritz, zwischen Georg Valentin Weil und Bernhard Gaab. 15 fr. 1 hl. Zehntannuität; |
| 4 | 3 | — | 33 | 80 | 4088 | 3947 | Acker auf den Mödern, zwischen Johann Philipp Heuser und Heinrich König. 7 fr. 2 hl. Zehntannuität; |
| 5 | 2 | — | 35 | 59 | 4089 | 6058½ | Acker auf dem Mosbacher Berg, zwischen Wilhelm Horn und Conrad Bücher. 19 fr. 3 hl. Zehntannuität; |
| 6 | 2 | — | 32 | 86 | 4090 | 8202 | Acker in der Phildguswiese, zwischen Conrad Bücher beiderseits. 40 fr. 1 hl. Grundzinsannuität; |
| 7 | 2 | — | 63 | 70 | 4091 | 3489 | Acker an der Steinhohl, zwischen dem Weg und Revisionsrath Wagner. 35 fr. Zehnt- u. 1 fl. 28 fr. Grundzinsannuität; |
| 8 | 3 | — | 47 | 20 | 4094 | 1522 | Acker im Haingraben, zwischen Christian Blum und Heinrich Reinhard Wilhelm Blum. 10 fr. 2 hl. Zehnt- und 56 fr. 3 hl. Grundzinsannuität; |
| 9 | 2 | — | 35 | 60 | 6217 | 6058 | Acker auf dem Mosbacher Berg, zwischen Heinrich Jacob Wilhelm Blum und Wilhelm Horn. 19 fr. 3 hl. Zehnt- und 24 fr. 1 hl. Grundzinsannuität; |
| 10 | 3 | — | 65 | 50 | 3878 | 4494 | Acker am alten Bleidenstadter Weg, zwischen Conrad Menz und Heinrich Adam Dörr. 14 fr. 2 hl. Zehntannuität; |

No.	Cl.	Mg.	Rth.	Sch.	St.-Gt.	Egrsch.	Lage und Begrenzung.
11	—	37	50	4138	1529		Acker am alten Haingraben, zwischen Philipp Berger und der Domäne. 8 fr. 2 hll. Zehnt- und 28 fr. Grundzinsannuität;
12	2	—	18	70	1565	4518	Acker am alten Bleidenstadter Weg, zwischen Heinrich Born und Friedrich Daniel Jung. 10 fr. 2 hll. Zehntannuität;
13	2	—	72	26	8157	1198	Acker auf den Tiefenthaler 11 Morgen, zwischen Paul Rühl und Philipp Weygandt. 39 fr. 2 hll. Zehnt- und 31 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
14	2	—	79	28	6855	5291	Acker gegen den Kirchbaum, zwischen Heinrich Friedrich Schmidt's Erben und der Domäne. 43 fr. 1 hll. Zehntannuität;
15	3	1	34	13	1659	2416	Acker im kleinen Hainer, zwischen Wilh. Horn und Heinrich Schaafe Erben. 29 fr. 3 hll. Zehntannuität;
16	3	—	32	—	4092	7640	Wiese im Adamsthal, zwischen der Domäne und Friedrich Erkel. 24 fr. 1 hll. Grundzinsannuität;
17	3	—	30	65	4093	7669	Wiese unter der Nonnentrift, zwischen Heinrich Jacob und Georg Friedrich Cron;
18	3	—	80	26	4163	7178	Wiese im alten Weiher, zwischen Friedrich Christian Thon und Verwalter Geil;
19	3	—	78	12	4809	7180	Wiese im alten Weiher, zwischen Friedr. Christian Thon und Heinrich Thon. 11 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
20	3	—	53	—	8331	7177	Wiese im alten Weiher, zwischen Ludwig Wintermeyer und Wilh. Horn. 30 fr. 2 hll. Grundzinsannuität,

werden zum Zwecke der Abtheilung

Mittwoch den 23. November d. J. Nachmittags 3 Uhr
in dem hiesigen Rathhause einer freiwilligen Versteigerung wiederholt ausgesetzt.
Wiesbaden, den 20. October 1853. Herzogl. Landoberschultheiserei.

4241

Westerburg.

Bekanntmachung.

Die Erben des Gottfried Wilhelm Hahn von hier lassen
heute Freitag den 4. November Nachmittags 3 Uhr
das in der Nerostraße dahier zwischen Philipp Zahn und A. Landrath
stehende zweistöckige Wohnhaus nebst Scheuer, Stall, Hofraum und Garten
in dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 4. November 1853. Herzogl. Landoberschultheiserei.
3839 Westerburg.

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 4. November Vormittags 11 Uhr werden in dem
hiesigen Rathhause 35 confiscirte Laibe Brod, sowie eine Mahne mit

weißen Rüben, öffentlich meistbietend zum Besten des Armenfonds dahier versteigert.

Wiesbaden, den 4. November 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Samstag den 5. November Vormittags 10 Uhr läßt Christian Dörr in seiner Behausung, Saalgasse No. 8, circa 150 junge Apfel- und Birnbaumstämmchen von verschiedener Art und zum Aussetzen herangewachsen, freiwillig gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 29. October 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

4184

Ergebenste Anzeige.

Da ich mich immer eines schnellen Absatzes meiner Kurzwaaren, als auch meiner übrigen Artikel zu erfreuen hatte, so zeige ich einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß ich wieder eine schöne Auswahl in englischer Strick- und Sticzwolle, Sticmuster, gestrickter Frauen- und Kinder-Polkajacken, Winterhandschuhe, Palatins, gedruckter Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen, sowie auch das Neueste in Atlas-, Moiré- und Sammtbändern, Putfacons, Drahtgestellen, und alle sonstige Zugehör erhalten habe, und werde stets bemüht sein, mir das bisher geschenkte Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums durch gute Waare und möglichst billige Preise zu erhalten suchen.

Ferd. Miller,

4198

Kirchgasse, im Bayrischen Hof.

Von Dr. Borchardt's arom.-med. Kräuter-Seife (à 6 Sgr. pr. Packetchen) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten;
Dr. Guin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (in Päckchen zu 6 u. 12 Sgr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches;
des Königl. Preuß. Kreis-Physikus Dr. Koch's Kräuter-Bonbons (in Original-Schachteln zu 10 u. 5 Sgr.) bewährt gegen Husten, Heiserkeit, Grippe, Catarrh u.;
Dr. Hartung's Chinarinden-Öl (à 10 Sgr. pr. Flasche) zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses, und
Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (à 10 Sgr. pr. Krause) zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses
befindet sich für Wiesbaden das alleinige Depot bei **A. Flocker**, Webergasse 42, sowie für Weilburg bei L. E. Lanz und für Biebrich bei A. Fischer.

4242

Steinkohlen.

So lange die Schifffahrt offen ist, können täglich bei Unterzeichnetem beste Ruhrer Steinkohlen aus dem Schiffe bezogen werden.

Bestellungen können direct oder auf der Düsseldorfer Agentur für mich gemacht werden.

Biebrich, im October 1853.

J. K. Lembach. 3907

Bei Peter Seiler ist ein Zugpferd zu verkaufen.

4243

Nachdem meine Vermuthung über die Person des Intriguanen, der unter der falschen Firma „Mehrere Kurgäste“ meine Molkenanstalt in einem Artikel der Didaskalia vom 8. October l. J. in lügenhafter Weise verunglimpfte, sich bestätigt hat, kann ich Veranlassung zu einer Erwiderung um so weniger finden, als ich ohnehin nach nicht unbedeutenden Verlusten die Molkenbereitung nur noch einmal versuchsweise betrieb und sie nunmehr aufgebe, da ich nicht weitere Opfer einem gemeinnützigen Unternehmen bringen will, welches von denen im Stich gelassen wird, die mit geringer Mühe die großen Kurverdienste machen.

Wiesbaden, den 25. October 1853.

G. Hahn.

4244

Steinkohlen.

Von heute an lasse ich beste Qualität **Fettschrot** in **Biebrich** ausladen.

Wiesbaden, den 4. November 1853.

Hermann Schirmer.

4245

Nicht zu übersehen!

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meinen Laden nebst Wohnung aus der Metzgergasse in die Langgasse in das Haus des Herrn Höhler verlegt habe und bitte ein verehrliches Publikum mir sein Wohlwollen auch ferner angedeihen zu lassen, indem ich jederzeit gute Bedienung bei billigsten Preisen zusichere. Zugleich bringe ich meine **Hüte** und **Hut-Untergerüste** u. u. nach neuester Pariser Façon in empfehlende Erinnerung.

Wiesbaden, den 3. November 1853.

C. F. Wels,

4246

Strohhutfabrikant.

Das **Bohnhaus No. 10** auf dem Michelsberg ist aus freier Hand zu verkaufen.

4247

Häfnergasse No. 5 sind mehrere neue **Kommode**, guterhaltene **Kleiderschränke**, **Küchenschränke**, sowie ein fast neuer **Schrankofen** mit Rohr zu verkaufen.

4248

Quartett-Verein.

Heute Abend um 8 Uhr

P r o b e.

3959

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er sein Gasthaus, welches seit einigen Jahren verpachtet gewesen, vom heutigen Tage an selbst wieder zum Betriebe übernommen hat.

Mainz, den 3. November 1853.

C. F. Klein Vater,

4249

zum rothen Haus, Gutenbergsplatz.

Ein noch nicht gebrauchter **Cremitage-Ofen**, zwei eiserne große **Laden** und eine zweiflügelige **Hausthüre** sind zu verkaufen bei Goldarbeiter **A. Schellenberg.**

4233

Ich erlaube mir mein Lager der verschiedenen Sorten **feinsten Thee's** von 1 fl. 42 kr. bis zu 5 fl. das Pfund, **Englische Saucen** und **Mixed pickles**, **Ingwer**, **ähtes Eau de Cologne**, sowie andere **Parfümerien**, **Kaffee**, **Stearinlichter**, eine schöne Auswahl **Cigarrenspitzen**, **Cigarrenetuis**, **Porte-Monnaies** und **Dosen**, **Sherry** und ein reiches Lager von **Cigarren** bestens zu empfehlen. — Eine große **Partie Waaren**, die ich für die Folge nicht mehr zu führen beabsichtige, als **Stöcke**, **gravirte Elfenbeinarbeiten**, **Pfeiffen**, **Pulverhörner** ic. werde ich zu bedeutend ermäßigtem Preise abgeben.

Carl Bergmann Wittwe,

4250

Langgasse No. 26.

Nicht zu übersehen!

Sonntag den 6. November findet **wohlbesetzte Tanzmusik** bei Unterzeichnetem statt, wobei vorzüglich gute Getränke und Speisen verabreicht werden. Hierzu ladet ergebenst ein

J. Jaquemar zum „**Raffauer Hof**“
in Sonnenberg.

4251

Danksagung.

Allen Denen, die unserem geliebten Gatten und Vater an seinem Krankenlager so innige Theilnahme schenkten und ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, sprechen hiermit den wärmsten Dank aus

Die trauernde **Wittwe** des Hof-Handschuhmachers **Geis**
und deren Kinder.

4252

Gesuche.

Es wird eine **Ladeneinrichtung**, einige **Wirthstische** und **Bänke** aufs Land zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 4229

Ein Mädchen kann das **Puggeschäft** erlernen. Näheres zu erfragen neue Colonnade No. 13. 4190

Ein braver, gewandter junger Mann, welcher bereits als Hausknecht in Gasthöfen gedient hat, kann wieder als solcher placirt werden durch das Stellengesuch Bureau von **C. Leyendecker**. 4230

Ein junger Mensch von 15 Jahren sucht in eine Lehre zu treten, ohne oder mit Lehrgeld. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 4231

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt bei Wittwe Maas ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör und einer Werkstätte, gleich oder auch später zu vermieten; auch kann die Werkstätte allein abgegeben werden. 4253

An der neuen Schule bei W. Göbel ist ein Dachlogis zu vermieten. 4165

Dogheimerweg No. 1 c ist der untere Stock, und im Nebenbau 3 schöne Zimmern mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 3750

Bei der Nero- und Röderstraße No. 25 sind mehrere Logis mit und ohne Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen. 4211

- Ad der Taunus- und Röderstraße ist der zweite Stock zu vermieten
 und gleich zu beziehen. 3863
 Faulweidenbrunnenweg bei Gärtner Ackermann ist ein möblirtes
 Zimmer zu vermieten. 4076
 Friedrichstraße bei W. Blum ist im oberen Stock des Hinterhauses
 eine Wohnung zu vermieten. Auch ist daselbst fortwährend Stroh zu
 verkaufen. 4023
 Geisbergweg No. 20 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 4122
 Große Burgstraße No. 13 ist ein Dachlogis zu vermieten. 4024
 Häfnergasse No. 11 ist auf 1. October ein Logis zu vermieten. 3455
 Häfnergasse No. 14 ist ein Logis zu vermieten. 3865
 Heidenberg No. 19 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer zu ver-
 mieten und gleich zu beziehen. 4123
 Kirchgasse im Hause der Gebrüder Walthers ist die bisher von Schuhmacher
 Dieffenbach Wittwe innegehabte Wohnung im zweiten Stock des Neben-
 gebäudes anderweit zu vermieten und den 15. November zu beziehen. 4124
 Langgasse No. 14 sind 3 Zimmer und eine Küche zu vermieten. 4213
 Langgasse der Post gegenüber bei Büchsenmacher Weygand ist ein großer
 Laden mit Comptoir, heizbar, nebst geräumigen Logis sogleich zu beziehen.
 Auch kann der Laden zu zwei eingerichtet werden. 4168
 Louisenplatz No. 6 ist Parterre eine Wohnung, bestehend aus 3 Zim-
 mern, Küche, Dachkammer, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, auf
 1. Januar oder 1. April künftigen Jahres zu vermieten. 3819
 Louisenstraße No. 32 sind 3 möblirte Zimmer, 1 Mansardzimmer und
 Mitgebrauch der Küche, ganz oder theilweise zu vermieten. 3867
 Marktstraße No. 5 bei Bäcker Jung ist der 2. Stock gleich zu beziehen. 4214
 Marktstraße No. 18 sind 1 Zimmer und 2 Cabinets, möblirt, im Ganzen
 oder getheilt, zu vermieten. 3512
 Marktstraße bei B. M. Tendlar sind 2 Läden mit vollständigem Logis, sodann
 ein Zimmer nebst Cabinet mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 3234
 Metzgergasse bei Hrn. Wagemann ist ein Laden nebst Logis zu vermieten
 und kann gleich bezogen werden. Näheres bei Friedr. Noos. 3974
 Metzgergasse No. 12 ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 3694
 Metzgergasse No. 13 bei L. Scheuermann ist ein vollständiges Logis
 zu vermieten. 4215
 Metzgergasse No. 32 eine Wohnung, Laden und Werkstätte. 4216
 Michelsberg No. 14 ist eine Wohnung im Hinterbau an eine stille
 Haushaltung zu vermieten. 4201
 Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, neu hergerichtet, sogleich zu
 vermieten. 2508
 Nach der neuen Schule bei Hofmusikus Koch ist ein Zimmer mit oder
 ohne Möbel zu vermieten. 3064
 Römerberg No. 30 ist ein Dachlogis auf den 1. Januar k. J. zu ver-
 mieten. 4254
 Schwalbacher Chaussee ist das Landhaus No. 17, vis-à-vis der Mühle
 des Herrn Stuber, unter billigen Bedingungen bis zum 1. Mai nächsten
 Jahres zu vermieten. Friedr. Emmermann. 4171
 Schwalbacherstraße No. 5 ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten
 und kann gleich bezogen werden. 4127
 Schwalbacherstraße bei Lackirer Hartmann ist eine Wohnung, bestehend
 in 3 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Speisekammern, Küche, Keller und Holz-
 stall und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten und kann sogleich oder
 auch später bezogen werden. 3517

Schwalbacherstraße No. 24 sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 3779
 Sonnenbergerthor im Ritter ist ein Logis im dritten Stock sogleich zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim daselbst. 4172
 Steingasse No. 15 bei Kaspar Bador ist ein Logis im zweiten Stock gleich oder auch später zu vermieten. 3108
 Steingasse No. 18 ist ein Logis mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3244
 Untere Webergasse No. 5 zwei Stiegen hoch ist ein kleines Zimmer an einen oder zwei junge Herrn zu vermieten; auch kann die Kost dazu gegeben werden. 4255
 Bordere Nerostraße 47 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3975

Zu vermieten.

Ein schönes kleines Logis mit allen sonstigen Erfordernissen ist zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Lauterbach. 4256

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 4½ Uhr.
 Sabbath Morgen " 8½ "

Wiesbaden, den 3. November. Vorgestern wurde einem im Grünen Wald während des Examins logirenden Rechts кандидaten seine ganze Garderobe gestohlen und in mehreren hiesigen Gasthöfen wieder einmal Armenbüchsen entwendet. Der Dieb wurde von der hiesigen Polizei in der Person des Heinrich Deicke von hier eingeliefert. Die gestohlenen Armenbüchsen soll derselbe, nachdem er deren Inhalt herausgenommen, an verschiedenen Plätzen weggeworfen, die gestohlenen Kleider aber in einem Kanale an der Erbenheimer Chaussee versteckt haben, woselbst diese heute von der Polizei erhoben wurden. Deicke ist erst vor einigen Tagen aus dem Correctionshause, woselbst er wegen Diebstahl zu 2jähriger Haft verurtheilt war, entlassen worden.

Wiesbaden, 3. Nov. Einem hiesigen Bäcker soll gestern von der Polizei eine bedeutende Anzahl Apfelmüchiges Schwarzbrot, weil dasselbe theilweise ½ Pfund und mehr zu leicht war, confiscirt und zum Besten der Armen verwendet worden sein.

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 3. November.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.
Durchschnittspreis:	15 fl. 50 fr.	11 fl. 20 fr.	8 fl. 52 fr.	3 fl. 55 fr.
Höchster Preis:	16 fl. 10 fr.	12 fl. — fr.	9 fl. — fr.	4 fl. 10 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	23 fr. mehr.
bei Korn	15 fr. mehr.
bei Gerste	2 fr. mehr.
bei Hafer	15 fr. mehr.

Tägliche Fremdenliste.

(Angesommen am 3. November.)

Adler. Hr. Stern, Hr. Bisp u. Hr. Weismantel, Käte a. Frankfurt.
 Grüner Wald. Hr. Keller m. Sohn, Gutsbes. a. Rotherweil. Hr. Diefenbach, Gastwirth a. Hadamar. Hr. Schlitt u. Hr. Sellar, Gutsbesitzer a. Gucholzhausen. Hr. Höchst, Dekonom a. Obertiefenbach.
 Taunus-Hotel. Hr. Leon m. Sohn, Rent. aus England. Hr. Heine, Kfm. aus Frankfurt.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 9½ Uhr.	
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.		Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 30 Min.		Morgens 10 Uhr 35 M.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 2—4 Uhr, mit	
Ankunft in London nach ca. 43 St.		Ausnahme Dienstags.	
(via Calais.)			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in London nach ca. 42 St.			
Französische Post.			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in Paris nach 31 St.			

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " 15 Min.	5 " 35 "
10 " 15 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 3. November 1853

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1320	1315	Toscana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99	98½
" Interimsscheine Agio . . .	—	195	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	88½	88½
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	79½	78½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	87½	87½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	84½	84	" Fried.-Wilh.-Nordb. . .	51	53½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	70½	70	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	100½	100½
" fl. 250 Loose b. R. . .	117	116½	" 4% ditto . . .	98½	98
" fl. 500 " ditto . . .	196	195	" 3½% ditto . . .	91½	91
" 4½% Bethm. Oblig. . .	—	74	" fl. 50 Loose	100½	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	97½	—	" fl. 25 Loose	31	30½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	91½	91½	Baden. 4½% Obligationen . .	102½	102
Spanien. 3% Int. Schuld . . .	40½	40	" 3½% ditto v. 1842 . .	90	89½
" 1%	21½	21½	" fl. 50 Loose	68½	68
Holland. 4% Certificate . . .	91½	91	" fl. 35 Loose	40	39½
" 2½% Integrale	61½	60½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102	101½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	95½	95	" 4% ditto	99½	98½
" 2½% " " b. R. . . .	53½	53	" 3½% ditto	91½	90½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	95½	95½	" fl. 25 Loose	28½	28½
" 3½% Obligationen . . .	91½	91	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	27½
" Ludwigsh.-Bexbach . . .	119½	119	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	93½	93½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3½% Obligat. v. 1846 . .	93½	93½
" 3½% ditto	89½	89½	" 3% Obligationen . . .	85½	85½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	94	—	" Taunusbahnactien . . .	302	300
" Sardinische Loose . . .	42	41½	Amerika. 6% Stoks. Dl. 2. 30.	116	115½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	99	98½	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100	99½	London Lst. 10 k. S.	117½	117
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	104	103½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105	Disconto	—	4½%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 36-35	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen 9. 41½-40½	20 Fr.-St. 9. 23½-22½	Fr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 57-56	Engl. Sover. „ 11. 46	5 Fr.-Thlr. „ 2. 20½-20½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 46-45	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 50-28

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag

(Beilage zu No. 259)

4. Nov. 1853.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Agentur-Abrechnungen pro September sind in diesem Jahre

- 1) 4087 Einlagen zur Jahresgesellschaft pro 1853 mit einem Einlagen-Capital von 65,510 Thlr. — Sgr. — Pf.
 - 2) an Nachtrags-Zahlungen für alle Jahres-Gesellschaften 99,414 " 20 " 6 "
- gemacht worden.

Im vorigen Jahre waren bis zum heutigen Tage 3617 Einlagen mit 64,438 " — " — " und an Nachtrags-Zahlungen 100,004 " 9 " 6 " erfolgt.

Um mehrfachen Anfragen zu genügen, bemerken wir zugleich, daß in der 6ten Altersklasse der Jahres-Gesellschaft 1839 in diesem Jahre bis jetzt 32 Einlagen durch Abgang erloschen sind, wodurch die für das folgende Jahr zu berechnende Rente für jede Einlage auf 11 Thlr. und einige Groschen steigt, welche Rente, wenn weiter kein Abgang stattfindet, 257 Einlagen pro 1854 zu beziehen haben werden.

Berlin, den 20. October 1853.

Die Direction

der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

In Bezugnahme auf Obiges ist der Unterzeichnete zu jeder Zeit bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und neue Einlagen, sowie Nachtragszahlungen in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 29. October 1853.

C. Leyendecker,

4192

Haupt-Agent der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Dr. Reisinger's Vorlesungen über alte und neue dramatische Literatur

finden am 16., 23. und 30. November, dann am 7., 14. und 21. December im Saale „zum Adler“ Statt. Subscriptionsbögen und Karten liegen in allen hiesigen Kunsthandlungen für eine Person zu allen 6 Vorlesungen für den Preis von 2 fl. 42 fr., Familienkarten für 3 Personen zu 6 fl. bereit. Anfang 7, Ende 8 Uhr.

4235

Untere Friedrichstraße No. 38 sind Kartoffeln zu verkaufen.

4183

Nicht zu übersehen!

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich weiße, schwarze und bunte Taft-, Atlas- und Sammthüte, Stickereten, gewirkte und andere Shawls, Winterstoffe für Kleider und Mäntel, sowie alle in dieses Fach gehörige Artikel wie neu wasche.

4200

Anna Birk, Spiegelgasse No. 7.

Glace = Handschuhe

werden jeden Tag gewaschen und gefärbt ohne inwendig schwarz zu werden und bittet um geneigten Zuspruch

4200

A. Birk,
Spiegelgasse No. 7.

Unterzeichneter bringt das **Rohrstüblflechten** in empfehlende Erinnerung.

4236

Joh. Müller, Schreiner,
Neugasse No. 3.

Taunus = Eisenbahn.

Im Monat October 1853 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militärtransporte, 60,373 Personen befördert.

Die Einnahmen betrugen während dieser Zeit:

a) für Personentransport und Gepäck	31,832 fl. 13 fr.
b) „ Transport von 45,522 ⁸ / ₁₀ Ctr. Frachtgut	7,161 „ 13 „
c) „ „ „ 19 Reisewagen	141 „ 57 „
d) „ „ „ 286 Stück Schlachtvieh, 1 Pferd, 268 Hunden und 2427 Traglasten	412 „ 5 „
e) „ 1 Extrafahrt	80 „ — „
Summa der Einnahmen	39,627 fl. 28 fr.

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung und Schluß.)

Lebt wohl, lebt wohl! sprach sie, das feuchte Auge auf das Land gerichtet, wo sie geherrscht und so viel gelitten; lebe wohl! Frankreich wird mich diesen Theil der Erde nicht vergessen lassen.

Graf Poinvilliers war nicht erschienen von der kleinen Königin Abschied zu nehmen; allein und hinter einer Wallmauer verborgen, sah er, wie sie sich einschiffte, um Martinique für immer zu verlassen. Nachdem das Boot wieder abgestoßen und Marie mit einem letzten Gruße nach dem Ufer vom Verdeck der „Amphitrite“ verschwunden war, rief er Nicio herbei.

Wohlan, ist alles bereit? rief er. Auch ich, ich reise. O Juan de Matta, furchtbarer Meerwolf, welche Beute harret dein! Auf nach den Saintes-Inseln zu meinen Freunden, den Seeräubern; sie sollen mir die kleine Königin wiedergeben!

In dem großen Weltmeer, welches Amerika von Europa trennt, gibt es unsichtbare Wasserstraßen, welche die Schifffahrt genau kennt und ihnen folgt, gleichsam als stünden Absteckpfähle in den weiten Gewässern, welche

die Fahrzeuge durchfurchen. Juan de Mata, der gefürchtete Kapitän des „Sant Jago“, wußte recht wohl, unter welchem Breitegrade er dem „St. Nikolas“ von Bordeaux aufzulauern habe, und etwa einen Monat nach Mariens Abreise kreuzte er quer an den Bermudas-Inseln dahin. Der „Sant Jago“ war eine leichte Goelette mit Kanonen ausgerüstet und mit entschlossenen Leuten aus allen Welttheilen bemannt, unter welchen die Spanier die Mehrzahl bildeten. Während vierzehntägigen Kreuzens waren ihm zwei oder drei Schiffe in Sicht gekommen, welche Juan de Mata gern angegriffen hätte; aber Poinvilliers drang in ihn noch zu warten.

Die See war ruhig; leichte wechselnde Brisen kräuselten kaum die ungeheure Wasserfläche, in deren Mitte die Goelette wie ein weißer Punkt unter bläulichem Schleier hielt. Poinvilliers kam nicht vom Berdeck, an der Schanzwand lehrend und mit den Blicken den Horizont durchspähend, forschte er, ob sich kein Segel in der Ferne zeige; er harrte in düsterer und grau-samer Ungeduld, daß ihm ein günstiger Wind seine Beute zuführe. Eines Tages endlich verkündete die Schiffswache ein Fahrzeug, und bald unterschied man deutlich ein Schiff, das man an seinem plumpen Segelwerk und schweren Gange als den „St. Nikolas“ von Bordeaux erkannte. Als bald gab sich die Freude der Mannschaft in Geschrei und fürchterlichen Flüchen kund; sie bereitete sich auf den Kampf wie auf ein Fest vor, denn ein Widerstand war nicht zu erwarten.

Da nahm Poinvilliers den Piraten bei Seite und sagte zu ihm: Unser Vertrag steht also fest: Euch und euren Leuten die ganze Ladung, mir Frau von Enambuc; Ihr bringt mich mit ihr nach einem südamerikanischen Hafen. Nicht wahr, Juan de Mata, so lautet unser Vertrag?

So lautet er, antwortete der Seeräuber, die Hand auf der Brust, und bei meinem Heil, ich werde ihn halten.

O jetzt ist sie mein! rief Poinvilliers, nicht Himmel noch Hölle können sie mir mehr entreißen.

Mittlerweile hatte der „St. Nikolas“ die Goelette, die auf ihn Jagd machte, erkannt und trachtete zu entkommen; aber das Piratenschiff, das so viel schneller ging, zeigte ihm bald, daß dieser Versuch ein vergeblicher war. Die leichte Brise, die von Westen geweht, fiel ab; das schwere Kauffahrteischiff blieb unbeweglich und wie angefesselt auf dem ruhigen Wasser liegen, während die Goelette durch ihr treffliches Segelwerk von dem leisesten Lusthauch Nutzen zog und immer näher kam. Als sie dem „St. Nikolas“ auf Pistolenschußweite beigegeben war, machten sich die Seeräuber mit wildem Geschrei an den Backbord und bereiteten sich vor die Enterhaken in die feindlichen Wandtaue zu werfen.

Angelegt! Geentert! schrie Juan de Mata.

Die Goelette legte längs an und die Piraten erkletterten im Nu das Berdeck, den Dolch zwischen den Zähnen, in einer Hand das Beil und in der andern die Pistole. Das Gewühl dauerte nur einen Augenblick, man schlug sich nicht, denn auf dem Kauffahrteischiffe fehlte es gänzlich an Waffen. Während sich die Seeräuber des Kapitäns und der Matrosen bemächtigten, stieg Poinvilliers in das Zwischendeck hinunter. Als er in die Passagierkajüte trat, stand Doktor Janson vor ihm.

Herr, rief er diesem zu, aller Widerstand ist vergeblich! Wir sind Herren des Schiffes. Wo ist Frau von Enambuc?

Der Arzt öffnete die Thüre einer kleinen Schiffskammer und sprach: Hier ist sie!

Die offene Schiffsluke erhellte den engen Raum. Palida saß in einer Ecke auf dem Boden und bedeckte ihr Gesicht mit den Händen. In der Mitte der Kammer stand eine länglich schmale Kiste mit einem schwarzen Tuche bedeckt.

Todt! schrie Voinvilliers, wie vom Blitze getroffen. Sie wäre todt! Meine Kunst vermochte nicht sie zu retten; sie hatte zu viel gelitten! antwortete der Arzt.

Heben Sie das Tuch empor, rief Voinvilliers außer sich, decken Sie den Sarg auf; ich will sie sehen!

Das wäre Entweihung, bedeutete der Arzt ernst zurücktretend; im Namen Gottes, lassen Sie diese geweihten Reste in Ruhe!

Ich will sie sehen, ich befehle es! wiederholte Voinvilliers, mit der Hand nach dem Dolche fassend.

Der Doktor hob mit zitternder Hand das Bahrtuch in die Höhe und enthüllte den Sarg. Seine Kunst hatte die Leiche vor Verwesung geschützt. Sie lag da wie eine Schlafende, das Haupt auf dem reichen langen Haare ruhend, die Hände über einem Kreuzifix gekreuzt. Der Graf war niedergesunken; Thränen, vielleicht die ersten, die er jemals geweint, rollten über seine Wangen, und in fürchterlicher Verzweiflung rief er: Marie! Marie! todt für ewig!

Sie hat Ihnen in den letzten Augenblicken verziehen, sprach der Arzt, ja sie betete für Sie, dessen unheilbringende Liebe ihr Leben mit so viel Jammer und Unglück erfüllte. Hindern Sie mich jetzt wenigstens nicht ihren letzten Willen zu vollziehen und ihre Ueberreste ihrem Gemahl, dem Marquis von Maubray zu bringen.

Ihrem Gemahl! rief der Graf, indem er sich wüthend aufrichtete; sie war also sein Weib?

Sie hat sich auf Martinique heimlich mit ihm vermählt.

Voinvilliers ließ ihn nicht ausreden und gebot ihm mit heftiger Geberde zu schweigen. Dann wurde er dem Anscheine nach wieder ruhig und Herr seiner selbst; er rief nach Juan de Mata. Der Seeräuber blieb erschrocken stehen und erblaßte, als er die Todte im offenen Sarge und vor diesem Palida und den Arzt knien sah.

Wäre dieses Frau von Enambuc? fragte er, indem er sich bekreuzte; beim gerechten Gott, so erwarteten Sie wohl nicht sie wiederzufinden, Herr Graf! Was wollen Sie jetzt beginnen?

Ihr Leichenbegängniß, antwortete Voinvilliers.

Eine Viertelstunde später standen alle Matrosen des „St. Nikolas“ und alle Mannschaft des Piraten baarhaupt und in Reihen auf dem Verdeck; der Schiffsgesellschaft sprach, das Meßbuch in der Hand, das Gebet für die Verstorbenen vor dem Sarge, an welchen zwei Stüdfugeln angebunden worden waren; der Graf kniete an der Schanzwand und betete mit hohler gebrochener Stimme. Nach der Einsegnung faßten zwei Mann den Sarg und warfen ihn rückwärts über Bord. Mit schrillum Rauschen spritzten die Wasser empor und wirbelten um die empfangene Beute; dann schloß ihr Schlund sich wieder und alles war vorüber; die kleine Königin lag für ewig in den Abgründen des Meeres geborgen.

Voinvilliers stand auf und wandte sich an den Arzt mit den Worten: Nicht lebend, noch todt soll er sie jemals wiedersehen! D.M.